

Reportagen der Innovationsagentur

März 2009



Der Honsberg bündelt Kräfte für eine
Neugestaltung des Quartiers

Planungswerkstatt vom 28. März 2009
in Remscheid

Reportagen der Innovationsagentur

Der Honsberg bündelt Kräfte für eine Neugestaltung des Quartiers

Planungswerkstatt vom 28. März 2009
in Remscheid

| Reportagen der Innovationsagentur Stadtumbau NRW |

Bearbeiter:

Dipl.-Ing. Frank Schulz
Dipl.-Ing. David R. Froessler

Innovationsagentur Stadtumbau NRW
Talstraße 22-24
D - 40217 Düsseldorf

Fon: +49 211 5 444 866
Fax: +49 211 5 444 865

eMail: info@StadtumbauNRW.de

Düsseldorf | März 2009

[Einführung]

Am Samstag, den 28. März 2009, fand im Remscheider Stadtteil Honsberg die zweite Planungswerkstatt mit breiter Beteiligung und mit zahlreichen konkreten Ergebnissen statt

Seit nunmehr zwei Jahren arbeitet der Runde Tisch Honsberg verlässlich und kontinuierlich an der Umgestaltung des ehemaligen Arbeiterquartiers in Remscheid. Schwerpunkte der Kooperation sind dabei die [Aufwertung der Wohnungsbestände](#), die [Gestaltung einer neuen Mitte](#) und die [Veränderung des Images der Siedlung](#). In diesem Jahr konnte allerdings ein Teil der Fördermittel nicht in dem Umfang bewilligt werden, wie ursprünglich vorgesehen.

Die engagierten Aktivitäten der Akteure am Runden Tisch werden durch derartige Nachrichten jedoch nicht zurückgefahren. Im Gegenteil: Gemeinsam verständigte man sich darauf, nach alternativen Lösungswegen zu suchen, um zumindest in Teilen wichtige Maßnahmen für ihr Quartier weiterzuentwickeln und umzusetzen.

[Der runde Tisch Honsberg](#)
arbeitet verlässlich

[Alternative Lösungswege](#)
werden diskutiert



[Zahlreiche Projekte werden angestoßen]

Planungswerkstatt

Honsberg im Lindenhof



Um mit Ruhe und Zeit über die zukünftigen Entwicklungen zu diskutieren, versammelten sich alle beteiligten Akteure des Quartiers im Rahmen einer zweiten Planungswerkstatt Honsberg im Lindenhof, um über nächste Schritte im Stadtumbau zu diskutieren. Zusätzlich konnte eine umfassende Bilanz der bisherigen Zusammenarbeit gezogen werden.

Die erste Planungswerkstatt fand im Oktober 2007 statt und begründete die [Basis der erfolgreichen Kooperation im Honsberg](#). Die damals erstellte Übersicht über Stärken und Schwächen des Quartiers war die Basis für die Entwicklung von Ideen und Aktivitäten im Programm Stadtumbau West.

Bei der Bilanz des bisherigen Prozesses sahen die Beteiligten ein wesentliches Defizit in der Tatsache, dass die vielen Aktionen, Abstimmungen und ersten Ergebnisse kaum nach außen kommuniziert und vermarktet wurden. Es entsteht dadurch bei vielen, die nicht im Prozess involviert sind, der Eindruck, dass im Stadtteil keine Fortschritte zu vermelden sind.



Doch der Stadtteil kann auf eine [beeindruckende Bilanz](#) der Zusammenarbeit zurückblicken. Ein wesentlicher Bestandteil der positiven Bilanz ist die gute Zusammenarbeit des Runden Tisches, der sich durch seine engagierten Mitglieder auszeichnet. Darüber hinaus konnte eine grundsätzliche Abstimmung aller beteiligten Akteure über die Errichtung eines interkulturellen Zentrums als Neue Mitte erzielt werden, die in einer erfolgreichen Planungswerkstatt mit spannenden Entwürfen mündete. Die Weiterentwicklung des Siegerentwurfs wird momentan mit allen relevanten Stellen abgestimmt.

Möbelhaus „Vom-Stein“ und ein interreligiöser Garten

Fest steht allerdings schon, dass das ehemalige Möbelhaus „Vom-Stein“ in absehbarer Zeit abgebrochen wird. Die entsprechenden Fördermittel sind dafür bereits verfügbar und sollen zeitnah eingesetzt werden. Für die Nachnutzung der Fläche könnte unter Umständen das Konzept eines [interreligiösen Gartens](#) in Frage kommen. Schon seit längerem sucht eine interreligiöse Gruppe nach einem geeigneten Standort für diese Nutzung. Passend zur Neuen Mitte Honsberg würde sich dieser Garten auf der anderen Seite der Honsberger Straße anschließen.

Die [Eingangssituation](#) des Honsbergs ist bislang das Sorgenkind der Akteure. Momentan lädt besonders der Fußgängertunnel nicht dazu ein, in den Stadtteil hineinzugehen. In Abstimmung mit der Kreishandwerkerschaft konnte die Stadt vereinbaren, dass junge Auszubildende mithelfen, diesen Fußgängertunnel neu zu gestalten. Der Runde Tisch

wird dazu zusätzlich eine Planungswerkstatt veranstalten, in der alle Honsberger die Möglichkeit bekommen, ihre Ideen und Anregungen einzubringen.

Die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer Schritt, der nun aktiv in Angriff genommen wird. Zahlreiche Veranstaltungen im Stadtteil können dabei für eine offensivere Bewerbung der Aktivitäten im Stadtumbau genutzt werden. Auf dem diesjährigen Stadtteilst, das unter dem Motto „Wahlheimat Honsberg“ stehen wird, soll es einen Informationsstand geben, der durch Mitglieder des Runden Tisches vorbereitet und besetzt wird und über die bisherigen Ergebnisse der gemeinsamen Arbeit ausführlich berichtet sowie für Fragen rund um das Thema Stadtumbau ansprechbar sein wird. Zusätzlich wird es in Kürze einen Informationsabend für Honsberger mit Migrationshintergrund geben, um auch diesem Teil der Bewohnerschaft den Stadtumbau im Stadtteil näher zu bringen und um ihre aktive Unterstützung zu werben.

Die „Nacht der Kulturen“ stellt eine weitere Möglichkeit dar, auch Ausenstehende zu einem Besuch in Honsberg zu bewegen, so dass sie sich persönlich davon überzeugen können, dass Wohnen und Leben in Honsberg viel attraktiver und schöner ist, als es der nach außen oft noch schlechte Ruf vermuten lässt. Am 24. Oktober wird es in diesem Rahmen Führungen und Veranstaltungen im Honsberg geben. Die spannende Geschichte des Arbeiterstadtteils wird dabei im Fokus stehen.

Die Grundschule des Stadtteils wird den Versuch unternehmen, Förderung im Rahmen des Programms „Kunst und Schule“ einzuwerben, das Künstler und Schulkinder zusammenbringt, um gemeinsam vor Ort kreativ zu arbeiten. Eine weitere Ausrichtung der zukünftigen Arbeit wird sich verstärkt auf die Jugendlichen im Quartier konzentrieren. Mit dieser neuen Kooperation, die im Laufe der nächsten Monate aufgebaut werden soll, wird der Versuch unternommen, mit gezielten Aktionen die Auseinandersetzung der Jugendlichen mit dem schwierigen Thema Image und mit „ihrem“ Stadtteil zu fördern. Dazu könnten Handyfilme, witzige Slogans oder auch andere kreative Formen der Kommunikation genutzt werden.

In enger Abstimmung mit der städtischen Wohnungsgesellschaft GEWAG wird auch das Problem der leer stehenden Gebäude gegenüber dem Gemeindezentrum diskutiert und nach kurzfristig umsetzbaren Lösungen gesucht. Die GEWAG ist als wichtiger Kooperationspartner in den Entwicklungsprozess des Stadtteils eingebunden.

[Informationsstand auf dem
Stadtteilst Honsberg](#)

[„Nacht der Kulturen“
auch im Honsberg](#)

[Jugendliche verstärkt in
Imagearbeit einbinden](#)



[Honsberg bleibt weiter aktiv!]

Handlungsfähigkeit
durch Eigeninitiative

Trotz der vielen offenen Fragen bezüglich der Förderungen im Stadtumbau West bleibt der Honsberg also ganz offensichtlich aktiv und handlungsfähig. Der Runde Tisch konnte im Rahmen der zweiten Planungsworkstatt zahlreiche Aktivitäten und Projekte anstoßen, die auch ohne zusätzliche Förderung umsetzbar sind und zeigen, dass der Honsberg handlungsfähig ist. Dies alles kann kein Ersatz für die dringend benötigten Fördergelder sein – aber es zeigt, dass Fördermittel, wenn sie denn fließen, im Honsberg gut eingesetzt sind, weil sie hier auf **breite Mitwirkungsbereitschaft** und einen großen Willen zur Veränderung stoßen.

Wir werden Sie auch weiterhin über die spannenden Entwicklungen des Stadtteils auf dem Laufenden halten.

Dipl.-Ing. Frank Schulz
Innovationsagentur Stadtumbau NRW

Bildquellen: Innovationsagentur Stadtumbau NRW, Stadt Remscheid

Das Gemeinschaftsprojekt
| 'Innovationsagentur Stadtumbau NRW' |
wird unterstützt und finanziert
durch die Städte:

Amsberg
Bielefeld
Bochum
Duisburg
Dortmund
Gelsenkirchen
Gladbeck
Hagen
Hamm
Heiligenhaus
Herdecke
Herne
Iserlohn
Kamp-Lintfort
Kreuztal
Leverkusen
Lünen
Remscheid
Siegen
Steinheim
Velbert
Werdohl

Impressum

Reportagen der Innovationsagentur
Der Honsberg bündelt Kräfte für eine Neugestaltung des Quartiers

Planungswerkstatt vom 28. März 2009 in Remscheid

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. Frank Schulz
Dipl.-Ing. David R. Froessler



Innovationsagentur Stadtumbau NRW
Talstraße 22-24
D - 40217 Düsseldorf

Fon: 0211 - 5 444 866
Fax: 0211 5 444 865

eMail: info@StadtumbauNRW.de
Web: www.StadtumbauNRW.de

Düsseldorf, März 2009